

TSV: Seitz - Hofmann - Rohde - Deschle - Diezel - Kulczycki - Frey
Karamanlis - Kirchner - Rehm - Kurzawa
eingewechselt: R.Vidackovic (82.) für Diezel; Chiaramonte (84.)
für Frey

Tore: 1:0 Kurzawa (68.); 2:0 Kirchner (88.)

Es war ein schwer erkämpfter Sieg gegen eine DJK, die kompromißlos, aber nicht unfair, ständig darauf bedacht war, etwaigen aufkommenden spielerischen Glanz schon im Keim zu ersticken. So war es sehr mühsam, sich überhaupt Torchancen herauszuarbeiten. An diesem Tag jedoch zeigte sich unsere Mannschaft als sehr hartnäckig und wurde verdienstermaßen dafür belohnt. Positiv zu vermerken ist die erfreuliche Leistung von Kurzawa, der ein ständiger Unruheherd für die gegnerische Abwehr war und sich dabei gut mit Rehm ergänzte. Schon in der 5. Minute hatte Kurzawa mit einem seiner Kopfbälle Pech, der nur um Zentimeter danebenging. Die DJK hatte ebenfalls Chancen in Führung zu gehen, so in der 8. Minute, als ein 25-Meter Schuß von Seitz nur mit Mühe gefangen werden konnte. Als es nach einer Stunde immer noch 0:0 stand, ließ der TSV dennoch nicht locker und drängte die DJK mehr und mehr in die eigene Hälfte. Eine Glanzparade des Gästetorhüters verhinderte in der 62. Minute ein Tor Rehms, der aus 16 Metern abgezogen hatte. Wenig später verfehlte Kurzawa mit einem Flugkopfball das Tor nur ganz knapp. In der 68. Minute aber war es dann endlich so weit: Kulczyckis Eckball kam mustergültig herein, und Kurzawa übersprang alle Gegenspieler und köpfte unhaltbar ins Netz. Danach erlahmten die Kräfte der DJK, und es ergaben sich weitere hochkarätige Chancen, so für Rehm, der aus Nahdistanz jedoch über das Tor schoß. Besser machte es Kirchner nach einem Traumpass von Karamanlis und lupfte das Leder über den herauseilenden Keeper zum 2:0 ins Netz.

Die Reserve spielte an diesem Tag 2:2. Torschützen waren Bernal und Sencan.

Nach dem Spiel wurde im Vereinsheim bei Freibier - spendiert von Erich Bofinger, den alle Peter nennen (50. Geburtstag), und dem Pressewart - kräftig gefétet. Besonderen Dank möchte ich an Jürgen Rohde und seinen Arbeitgeber Elektro Ziegler richten, die uns eine profimäßige Hi-Fi Anlage zur Verfügung stellten, welche uns bis spät in die Nacht das Tanzbein schwingen ließ.